

Vorlage des Regierungsrates vom 10. April 2018

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
an den Kantonsrat
zum Geschäftsbericht 2017 der Spitäler Schaffhausen**

18-33

**Sperrfrist
bis Mittwoch, 9. Mai 2018, 10.00 Uhr**

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
an den Kantonsrat
zum Geschäftsbericht 2017 der Spitäler Schaffhausen**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Sinne von Art. 12 Abs. 1 Bst. a des Spitalgesetzes (SHR 813.100) unterbreiten wir Ihnen den Geschäftsbericht samt Rechnung 2017 der Spitäler Schaffhausen und den Antrag zur Gewinnverwendung zur Genehmigung. In Ergänzung zur Publikation der Spitäler schicken wir die folgenden zusammenfassenden Erläuterungen voraus.

1. Erfolgsrechnung 2017

Die Eckwerte der Erfolgsrechnung 2017 der Spitäler Schaffhausen presentieren sich im Vergleich mit den Vorjahreswerten wie folgt:

	2017		2016	Differenz	
	TCHF	in % des Umsatzes	TCHF	TCHF	%
Betriebsertrag	195'255	100 %	197'216	-1'961	-1.0%
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	176'266	90.3 %	172'887	3'379	2.0%
Betriebsergebnis vor Anlagenutzung und Abschreibungen (EBITDAR)	18'989	9.7 %	24'329	-5'340	-21.7%
Anlagenutzung / Abschreibungen	8'169	4.2 %	7'646	523	6.8%
Betriebsergebnis nach Anlagenutzung und Abschreibungen (EBIT)	10'821	5.5 %	16'683	-5'862	-35.1%
Finanzertrag + a.o. Aufwand/Ertrag	660	0.3 %	897	-237	-26.4%
Gesamtergebnis (Gewinn)	11'481	5.9 %	17'580	-6'099	-34.7%

Der Ertragsrückgang von knapp CHF 2 Mio. resultiert hauptsächlich aus Mindererträgen im stationären Bereich. Diese sind einerseits auf periodenfremde Erträge aus dem Vorjahr zurückzuführen, andererseits auf die Schliessung des Pflegezentrums per Ende 2016 und dem damit verbundenen Abbau von Langzeitbetten (siehe unten). Bereinigt um die periodenfremden Sondereffekte wäre das Betriebsergebnis von 2016 um CHF 3.5 Mio. Franken tiefer und dasjenige von 2017 um CHF 0.8 Mio. höher ausgefallen. Daraus hätte ein effektiver Gewinnrückgang zwischen 2016 und 2017 von CHF 1.8 Mio. oder 12.7 % resultiert.

Folgende Sondereffekte und weiteren Faktoren sollen hier herausgehoben werden:

- 2016 wurden Erträge in der Grössenordnung von 2.1 Mio. CHF aus dem Jahr 2015 verzögert fakturiert und verbucht. Für die Berechnung des Ertrags 2017 konnten mit wenigen Ausnahmen alle Austritte periodengerecht codiert und in Rechnung gestellt werden. Im Akutspital wurden sogar trotz leicht tiefer codierter durchschnittlicher Fallschwere (CMI) Mehrerlöse erwirtschaftet, dies dank der grösseren Anzahl Fälle.
- Rückstellungen für zusätzlichen Personalaufwand im Umfang von CHF 0.7 Mio. mussten getätigt werden, bedingt durch eine Reorganisation in der Übergangspflege und gesprochene Übergangsrenten. Letztere werden in den Folgeperioden ausbezahlt und in der Rechnung 2017 bilanziert.
- Die Schliessung des Pflegezentrums führte zu Reduktionen sowohl auf der Ertragsseite wie auch beim Betriebsaufwand.
- Die geringere Leistungsmenge in der Akutpsychiatrie reduzierte den Ertrag um CHF 0.7 Mio.

Im Einklang mit branchenüblichen Standards für öffentliche Grundversorgungs-Spitäler strebt der Spitalrat im Einvernehmen mit dem Regierungsrat im Mehrjahres-Mittel Betriebsergebnisse vor Anlagenutzung und Abschreibungen (EBITDAR) in der Grössenordnung von 10 % des Umsatzes an. Dieser mittelfristige Zielwert, mit dem eine bedarfsgerechte Investitionsfähigkeit für bauliche und technische Erneuerungen gesichert werden kann, wurde 2017 mit einem EBITDAR von 9.7 % knapp erreicht. Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Sondereffekte würde das EBITDAR wie schon im Vorjahr den Zielwert von 10 % leicht übertreffen.

Die Bilanzsumme der Spitäler hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 8.4 Mio. auf CHF 159.8 Mio. zugenommen. Mit 86.3 % verfügen die Spitäler Schaffhausen über eine gute Eigenkapitalquote und damit über eine solide Ausgangslage für die Finanzierung der anstehenden Ersatzbauten für das Kantonsspital.

2. Kantonale Finanzierungsbeiträge

Die Kantonsbeiträge an die Spitäler Schaffhausen beliefen sich im Jahr 2017 auf CHF 56.1 Mio. Franken. Der Wert liegt leicht unter dem Budget und um CHF 183'500.- über dem Vorjahreswert. Unter Einbezug der Übergangs- und Langzeitpflege entfielen rund 82 % der Kantonsbeiträge auf tarifgebundene Beiträge für stationäre Spital- und Pflegeleistungen, die nach den Regeln des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung zu zahlen sind. Noch nicht fällig wurden 2017 die budgetierten Beiträge für die Ambulante Abklärungs- und Kriseninterventionsstelle des Psychiatriezentrums und an die Förderung der Hausarztmedizin der Spitäler Schaffhausen. Beide Aktivitäten werden Mitte 2018 aufgenommen. Die Anträge zur Freigabe der Beiträge wurden dem Regierungsrat Anfang 2018 vorgelegt oder sind in Vorbereitung.

Einmalig wurden in der Abrechnung der Kantonsbeiträge 2017 Nachkalkulationen für die Jahre 2012 - 2015 vorgenommen. Grund dafür sind einerseits Nachforderungen der Spitäler Schaffhausen aus

der Einzelfallabrechnung gegenüber der früheren Pauschalabrechnung, andererseits Rückforderungen durch den Kanton durch Wohnortsprüfungen. Daraus ergaben sich Mehrerlöse zugunsten der Spitäler Schaffhausen in der Höhe von CHF 469'428.-. Seit 2016 erfolgt die Einzelfallabrechnung laufend. Die im Jahre 2017 vorgenommenen rückwirkenden Wohnortsprüfungen 2016 ergaben ein Minus von CHF 21'796.- zu Lasten der Spitäler Schaffhausen. Die Wohnortsprüfungen werden neu laufend gemacht und die Differenzen werden monatlich abgerechnet.

Im Einzelnen verteilte sich die Zuordnung der Kantonsbeiträge wie folgt:

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Beiträge stationäre Spitalbehandlungen	42'649'541	42'930'476	42'171'820
- Akutabteilungen Kantonsspital OKP	34'431'202	33'161'865	33'090'051
- Akutabteilungen Kantonsspital IVG	42'549	50'000	61'408
- Rehabilitation Kantonsspital	3'428'488	3'529'488	3'362'853
- Psychiatrie	4'747'302	6'189'123	5'657'509
Beiträge Langzeitpflege + Tageskliniken	4'172'880	4'306'300	4'481'126
- Übergangs- und Langzeitpflege Pflegezentrum	1'443'949	1'607'300	1'684'416
- Tagesklinik Pflegezentrum			39'600
- Langzeitpflege Psychiatriezentrum	2'135'431	2'099'000	2'167'110
- Tagesklinik Psychiatriezentrum	593'500	600'000	590'000
Ambulante Leistungen, Beratung	2'480'000	2'680'000	2'460'000
- Ambulante Leistungen Psychiatriezentrum	780'000	780'000	780'000
- Amb. Abklärungs- und Kriseninterventionsstelle		200'000	
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst	920'000	920'000	900'000
- Heroingestützte Behandlungen	310'000	310'000	310'000
- Sozialdienst Kantonsspital	165'000	165'000	165'000
- Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung	305'000	305'000	305'000
Vorhalteleistungen	3'090'000	3'090'000	3'090'000
- Rettungsdienst	1'100'000	1'100'000	1'100'000
- Notrufzentrale 144 + Katastrophenbereitschaft	490'000	490'000	490'000
- Notfallbereitschaft 24 h / 365 Tage / Jahr	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Aus- und Weiterbildung	2'439'456	2'540'000	2'403'004
- Ausbildungen Pflege HF	1'398'600	1'440'000	1'422'000
- Weiterbildung Assistenzärztinnen / -ärzte	940'500	900'000	898'500
- Praxisassistenz Hausarztmedizin	100'356	100'000	82'504
- Förderung Hausarztmedizin		100'000	
Weitere Beiträge	790'000	790'000	1'280'000
- Beitrag Anlagenutzung			-
- Pflege Umgebung / Park	100'000	100'000	200'000
- Beitrag Kinderkrippe	130'000	130'000	130'000
- Sonderkosten Pflegezentrum			950'000
- Sonderkosten Sicherheitsdienst Psychiatrie			-
- Korrektur Personalkosten	560'000	560'000	-

3. Leistungsentwicklung im Marktumfeld

Die übergreifende Entwicklung der Behandlungsfälle von Schaffhauser Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Spitälern sowie die daraus resultierenden Kostenbeteiligungen des Kantons werden im Geschäftsbericht des Regierungsrates (Departement des Innern, Pos. 2145) detailliert dargestellt. Eine zusammenfassende Übersicht zeigt für die Marktanteile der Spitäler Schaffhausen die folgenden Veränderungen auf:

Stationäre Spitalbehandlungsfälle mit Kostenbeteiligung des Kantons 2016/2017

	Anzahl Patienten SH (Austritte)			tarifgebundene Kantonsbeiträge (TCHF)		
	2'017	2'016	Diff.	2'017	2'016	Diff.
<i>Patienten Wohnsitz SH total</i>	13'138	13'099	39	83'205	79'785	3'420
- Akutsomatik	11'170	11'201	-31	64'097	61'361	2'736
- Rehabilitation	1'126	1'105	21	9'347	8'721	626
- Psychiatrie	842	793	49	9'761	9'703	58
<i>Anteil Spitäler Schaffhausen</i>	8'426	8'343	83	43'449	42'172	1'277
- Akutsomatik Kantonsspital	7'352	7'320	32	34'474	33'151	1'323
- Rehabilitation Kantonsspital	513	490	23	3'428	3'363	65
- Akutpsychiatrie	561	533	28	5'547	5'658	-111
<i>Anteil andere Spitäler</i>	4'712	4'756	-44	39'756	37'613	2'143
- Akutspitäler (ausserkant.+ Belair)	3'818	3'881	-63	29'623	28'210	1'413
- ausserkantonale Reha-Kliniken	613	615	-2	5'919	5'358	561
- ausserkant. Psychiatriekliniken	281	260	21	4'214	4'045	169
<i>Anteile Spitäler SH am total</i>	64.1 %	63,7 %	+ 0.4	52.2 %	52,8 %	- 0.6
- Akutsomatik	65.8 %	65,4 %	+ 0.4	53.8 %	54,0 %	- 0.2
- Rehabilitation	45.6 %	44,3 %	+ 1.3	36.7 %	38,6 %	- 1.9
- Psychiatrie	66.6 %	67,2 %	- 0.4	56.8 %	58,3 %	- 1.5

Die Übersicht zeigt, dass die Spitäler Schaffhausen zwar den Patientenanteil auf dem Niveau des Vorjahres halten oder sogar leicht steigern konnten. Gleichzeitig ging jedoch ein etwas grösserer Teil der Kantonsbeiträge an ausserkantonale Spitäler. Dies bedeutet, dass im Kanton Schaffhausen vergleichsweise eher leichtere Fälle behandelt werden.

Seit der Umsetzung der neuen bundesrechtlichen Vorgaben zur Spitalfinanzierung im Jahre 2012 müssen sich die Spitäler Schaffhausen in einem härteren Wettbewerb gegenüber ausserkantonalen Spitälern und Privatkliniken behaupten. In den Jahren 2012 - 2014 haben die veränderten Rahmenvorgaben zu einem starken Zuwachs der ausserkantonalen Spitalbehandlungen und damit zu einem Absinken des Marktanteils der Spitäler Schaffhausen geführt. Die Zahlen 2016/2017 bestätigen nun den Trend zur Stabilisierung auf einem neuen Niveau.

4. Antrag Gewinnverwendung

Gemäss dem Rahmenkontrakt zwischen den Spitälern Schaffhausen und dem Regierungsrat werden 20 % des Jahresgewinns an den Kanton ausgeschüttet, bis die Reserven 200 % des Dotationskapitals von CHF 45 Mio. betragen. Danach werden die Jahresgewinne zur Hälfte an den Kanton

ausgeschüttet. Der abschliessende Entscheid über die Gewinnverwendung liegt gemäss Art. 11 Abs. 1 Bst. e des Spitalgesetzes in der Zuständigkeit des Kantonsrates.

Die ausgewiesenen Reserven der Spitäler Schaffhausen liegen Ende 2017 - vor Zuordnung des Jahresgewinns 2017 - bei CHF 82.2 Mio. Mit dem Jahresgewinn 2017 und nach Abzug der ersten Gewinnausschüttung von 20 % an den Kanton wird die Reservegrenze von 90 Mio. Franken erstmals überschritten.

Nach der vorgeschlagenen Gewinnzuweisung werden sich die Reserven der Spitäler auf gut 90.8 Mio. Franken belaufen.

Im Überblick sieht die bestragte Verwendung des Jahresgewinns wie folgt aus:

	Gewinnverwendung 2017 Jahresgewinn: TCHF 11'481	
	Gewinnausschüttung an den Kanton	Gewinnanteil Spitäler Schaffhausen
Gewinnausschüttung 1. Stufe (20 %)	1'959	
1. Zuweisung an Reserven		7'834
Gewinnausschüttung 2. Stufe (50 %)	844	
2. Zuweisung an Reserven		844
Gewinnverteilung	2'803	8'678

*Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren*

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen,

- 1. den Geschäftsbericht samt Rechnung 2017 der Spitäler Schaffhausen zu genehmigen, mit gleichzeitiger Entlastung des Spitalrates;*
- 2. der Verwendung des Betriebsgewinns 2017 im Sinne der Bestimmungen des Rahmenkontraktes des Regierungsrates mit den Spitälern Schaffhausen wie folgt zuzustimmen:*
 - Zuweisung an den Kanton (Staatsrechnung 2017, Finanzstelle 2145) als Gewinnbeteiligung: CHF 2'803'000*
 - Zuweisung des verbleibenden Gewinns in der Höhe von CHF 8'678'000 zu den Reserven der Spitäler Schaffhausen.*

Schaffhausen, 10. April 2018

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Christian Amsler

Der Staatsschreiber:

Dr. Stefan Bilger